

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 15.07.2012 / 10.00 Uhr

Die Herrlichkeit des Wortes Gottes

von Pastor Wolfgang Wegert

Predigttext: „Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids. ² Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündigt das Werk seiner Hände. ³ Es fließt die Rede Tag für Tag, Nacht für Nacht tut sich die Botschaft kund. ⁴ Es ist keine Rede und es sind keine Worte, deren Stimme unhörbar wäre. ⁵ Ihre Reichweite erstreckt sich über die ganze Erde, und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises. Er hat der Sonne am Himmel ein Zelt gemacht. ⁶ Und sie geht hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held, die Bahn zu durchlaufen. ⁷ Sie geht an einem Ende des Himmels auf und läuft um bis ans andere Ende, und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen. ⁸ Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise. ⁹ Die Befehle des HERRN sind richtig, sie erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist lauter, es erleuchtet die Augen. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist rein, sie bleibt in Ewigkeit; die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht. ¹¹ Sie sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold, süßer als Honig und Honigseim. ¹² Auch dein Knecht wird durch sie belehrt, und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn. ¹³ Verfehlungen – wer erkennt sie? Sprich mich los von denen, die verborgen sind! ¹⁴ Auch vor mutwilligen bewahre deinen Knecht, damit sie nicht über mich herrschen; dann werde ich unsträflich sein und frei bleiben von großer Übertretung! ¹⁵ Lass die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig sein vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser!“ (Psalm 19,1-15)

Der Psalm 19 ist wieder ein Psalm Davids, gesungen bei den Gottesdiensten und Festen im Tempel.

I. DIE OFFENBARUNG GOTTES IN DER SCHÖPFUNG

Der Psalm spricht von der Offenbarung der Herrlichkeit Gottes sowohl in der Schöpfung als auch in der Schrift. Nicht nur die Bibel, sondern auch die Schöpfung legt Zeugnis von Gott ab. Von diesem Zeugnis der Schöpfung sprechen die Verse 1 bis 7. Darum beginnt der Psalm mit den bekannten Worten: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk“ (V.2).

Die Himmel erzählen von Gott und die Erde verkündigt Ihn. Es hören nicht alle Menschen das Evangelium, aber die Predigt der Schöpfung hören alle – ohne Ausnahme. Darum hält Paulus fest: „Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben“ (Römer 1,20). Darum wird niemand zu Unrecht der Verdammnis überlassen, denn alle haben an den Werken der Schöpfung die Herrlichkeit Gottes gesehen.

II. DIE OFFENBARUNG GOTTES IN DER SCHRIFT

Aber der Psalm spricht nicht nur von der Offenbarung Gottes in der Schöpfung, sondern auch von der zweiten Form Seiner Offenbarung, nämlich von der in der Heiligen Schrift. Das zeigen uns die Verse 8 bis 10, die wir uns nun näher anschauen.

Gottes Wort wird hier mit sechs verschiedenen Begriffen bezeichnet.

- 1.) Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele.
- 2.) Das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise.
- 3.) Die Befehle des HERRN sind richtig, sie erfreuen das Herz.
- 4.) Das Gebot des HERRN ist lauter, es erleuchtet die Augen.
- 5.) Die Furcht des HERRN ist rein, sie bleibt in Ewigkeit.
- 6.) Die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht.

Und jedem dieser sechs Benennungen für Gottes Wort wird ein erhebendes Lob, man kann fast sagen: eine Verherrlichung, beigelegt. Achtet auf diese Wertschätzungen:

- 1.) Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele.
- 2.) Das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise.
- 3.) Die Befehle des HERRN sind richtig, sie erfreuen das Herz.
- 4.) Das Gebot des HERRN ist lauter, es erleuchtet die Augen.
- 5.) Die Furcht des HERRN ist rein, sie bleibt in Ewigkeit.
- 6.) Die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht.

Was für ein Lobpreis auf das Wort! In Psalm 138, 2 heißt es: „*Ich will anbeten... und deinem Namen danken...; denn du hast dein Wort groß gemacht über all deinen Ruhm hinaus.*“ Wer hat das Wort groß gemacht? Gott selbst hat es groß gemacht – und zwar über all Seinen Ruhm hinaus. Es ist der Heilige Geist, der so das Wort erhebt.

Da fragt man sich, wie es kommt, dass in Kirchen und Gemeinden die Schrift einen so niedrigen Stellenwert hat. Und wenn jemand im Gleichklang mit diesen Psalmworten die Irrtumslosigkeit der Bibel preist, dann wird er sofort als Biblizist bezeichnet.

Ich hätte ja am liebsten nicht Psalm 19, sondern Psalm **119** durchgenommen, in dem der Lobpreis auf Gotteswort noch viel weiter geht. Fast ohne Ende werden dort in überreichen Variationen die Ordnungen und Weisungen des Herrn gepriesen. Eine Kostprobe aus diesem leidenschaftlichen Gebet finden wir in den Versen 4-19 und 162-172.

Nun aber möchte ich zu dem etwas kürzeren, aber nicht minder deutlichen Psalm 19 zurückkehren und die einzelnen Worte noch einmal betrachten:

1.) Das Gesetz des Herrn

Unter „Gesetz“ haben wir nicht nur das Gesetz im engeren Sinn zu verstehen, sondern das hebräische Wort für Gesetz, nämlich „Tora“, beinhaltet im weiteren Sinn auch göttliche Unterweisung oder göttliche Lehre. Das Gesetz des Herrn bezieht sich demzufolge auf das ganze Wort Gottes mit seinem fordernden und auch verheißenden Inhalt. Auch das Evangelium ist ein Gesetz, eine Rechtsordnung der Gnade. Alles, was Gott in Seinem Wort gesprochen hat, auch die Heilsbotschaft Christi, ist das Gesetz des Herrn.

a. Das Gesetz des Herrn ist vollkommen

Das hebräische Wort „tamiym“, das hier verwendet wird, meint „vollkommen“ im Sinne von „ausreichend“. Das Wort Gottes deckt die Fragen aller unserer Lebensbereiche ab. Wir brauchen nirgendwo anders hinzugehen als nur zur Bibel. In ihr ist alles enthalten, was wir brauchen. Sie ist ausreichend, sie ist hinlänglich, sie genügt.

In der Theologie spricht man von der „sufficiencia“ – englisch: „sufficiency“. Wenn es kein einziges anderes Buch auf der Welt gäbe, sondern nur die Bibel, wäre sie genug, damit wir auf ewig gerettet werden und ein Gott wohlgefälliges Leben führen können. Die Schrift sagt nicht, wie du am Arbeitsplatz deine Maschine einschalten

sollst. Aber sie macht dir klar, wie deine Einstellung zur Arbeit sein sollte. Aus ihr erfährst du nicht, welche Blutdruckwerte optimal für deine Gesundheit sind. Aber sie lässt dich wissen, dass Sorgen und Ängste Gift für die Gesundheit sind und dass Fressen und Saufen dich krank machen. Mehr wissen die Ärzte heute auch nicht.

Manchmal wird die Ansicht vertreten, dass biblische Seelsorge heute nicht mehr ausreicht, sondern dass psychoanalytische Kompetenz dazukommen muss. Dem widerspreche ich. Wenn der Seelsorger und der Seelsorgeempfänger an die Hinlänglichkeit der Schrift glauben – was leider heute nur noch selten der Fall ist –, dann würde das vollkommene Gesetz des Herrn große Hilfe schaffen. Dabei spreche ich nicht von einer psychischen Erkrankung, die Medikamente erfordert. Ich spreche aber von Seelsorge, die notwendig wird, wenn Christen nicht im Gehorsam Gott gegenüber leben. Wenn ein Ehepartner die biblischen Grundsätze ehelichen Zusammenlebens vergessen hat, dann braucht er biblische Seelsorge. Wenn er aber nicht hört und weiter seinen eigenen Weg geht, wird ihm auch keine Psychotherapie helfen. Es braucht nicht weniger und auch nicht mehr als die Bibel, um eine Ehe in Liebe und Treue führen zu können. Und so ist es mit allen anderen Lebensbereichen auch.

Wie ein Hersteller zu seinem technischen Gerät ein Handbuch mitliefert, so ist die Heilige Schrift das Handbuch des Schöpfers, das Er uns mitgegeben hat. Das reicht aus, denn das Gesetz des Herrn ist vollkommen.

b. Es erquickt die Seele

Das vollkommene Gesetz des Herrn erquickt die Seele. Inwiefern? Wörtlich übersetzt muss es heißen: „Es bringt die Seele zurück.“ Das ist eindeutig ein Hinweis auf die Bekehrung des Menschen. Sie kann nur durch das vollkommene Gesetz des Herrn herbeigeführt werden. Das Wort Gottes allein ist der unvergängliche Same, durch den eine Seele von neuem geboren wird. Die Wiedergeburt ist die größte Erquickung, die herrlichste Belebung, die ein Mensch je erfahren kann. Und das geschieht durch das vollkommene Gesetz des Herrn.

2.) *Das Zeugnis des Herrn*

Auch dieser Begriff meint das Wort des Herrn. Er bezeichnet die **Selbstoffenbarung** Gottes in Seinem Wort. In der Bibel legt Er selbst Zeugnis von sich ab. Deswegen nennt David das Wort Gottes jetzt nicht das Gesetz des Herrn, sondern das **Zeugnis** des Herrn. Und wie beschreibt er das Zeugnis des Herrn?

a. Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig

John MacArthur erzählt, dass er als Student in einer großen Bibliothek den Bibliothekar fragte, ob unter den Millionen Büchern auch eins sei, das absolut wahr, zuverlässig und ohne Irrtum ist. „Nein“, antwortet der Mann, „ein solches Buch habe ich nicht.“ „Doch“, widersprach MacArthur, „ich zeige es Ihnen.“ Er holte eine Bibel vom Regal und rief: „Hier ist es!“

In einer Welt voller Lüge und Irrtümer, in der alles relativ und nichts fest ist, gibt es dennoch ein Zeugnis, das zuverlässig, treu und wahr ist. Und das sind die Zeugnisse des Herrn. Allein Gottes Wort ist der Fels in der Brandung, auf den du dich verlassen kannst.

b. Es macht den Unverständigen weise

Wie können wir als Christen die Blauäugigkeit und Verblendungen der Menschen am besten attackieren? Wie können wir sie aus den Festungen ihrer irrigen Weltanschauungen befreien? Indem wir ihnen das Zeugnis des Herrn verkündigen. Wenn wir das tun, werden die Unverständigen weise. Wenn wir ihnen das Zeugnis des Herrn sagen, wird es in ihren Herzen Licht und sie werden verständig und weise und demütigen sich unter die mächtige Hand Gottes. Sie beugen sich und kehren um von ihren dummen Wegen.

3.) *Die Befehle des Herrn*

Nun nennt David das Wort des Herrn „Seine Befehle“. Man auch sagen, „Seine Vorschriften“ oder „Seine Lehren“. Dazu kommen zwei Beschreibungen, wie diese sind bzw. was sie bewirken:

a. Die Befehle des Herrn sind richtig

Sie führen zum Ziel, sie sind der richtige Pfad zum Leben. Gottes Wort ist richtig. Und weiter?

b. Sie erfreuen das Herz

Die Befehle des Herrn bringen nicht Druck, Angst oder Verzweiflung, sondern Freude. Und das nicht nur äußerlich und aufgesetzt wie die Freude der Welt. Nein, die Befehle des Herrn erfreuen das Herz. Sie erfreuen bis in den Kern unseres Seins, durch und durch. Das Wort Gottes macht fröhlich. Jeremia rief: „*Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost*“ (Jeremia 15,16).

4.) *Das Gebot des Herrn*

Dieser Ausdruck sieht das Wort Gottes als direkte Gebote. Nicht als Empfehlungen oder Vorschläge, wie manche es heute gern hätten, sondern als verbindliche Festsetzungen. Und was sagt der Psalmist nun von dem Gebot des Herrn?

a. Das Gebot des Herrn ist lauter

Das Wort Gottes ist lauter. Das heißt, die Gebote sind rein, sauber und klar. Wir würden heute sagen „kristallklar“. Du kannst hindurchschauen. Wenn es heißt: „Das Gebot des Herrn ist lauter“, meint das die Klarheit der Bibel.

Heute wird gern behauptet, dass die Bibel schwer zu verstehen sei. Deshalb könne jeder herauslesen, was er wolle, weshalb es ja auch so viele gegensätzliche Lehrströmungen gebe, die sich alle auf die Bibel berufen. Also ist die Bibel doch nicht so klar, sondern nebulös und relativ? Nein, David sagt, das Gebot des Herrn ist lauter. Es ist klar und eindeutig. Dass Kirchen und Gemeinden nicht zu einerlei Glauben und Lehre kommen, hängt damit zusammen, dass man nicht konkret in die Schrift hineinhört. Dann würde man nämlich feststellen, dass die Bibel sich selbst erklärt.

Die Bibel ist einerseits sehr komplex, aber andererseits auch so konsistent, so zusammenhängend und aufeinander bezogen, dass sie sich selbst auslegt. Es ist nicht nötig, Quellen außerhalb der Bibel zu befragen, um zu verstehen, was sie meint. Nein, sie ist ein in sich selbst abgeschlossenes Werk des Heiligen Geistes. Wenn du Fragen bezüglich der Bibel hast, gibt sie dir selbst die Antwort. Denn das Gebot des Herrn ist lauter, es ist klar und eindeutig. Sie sagt ohne Verschleierung, was

wahr und was Lüge, was Sünde und was Gerechtigkeit ist. Lasst uns danken für die Klarheit der Schrift! Menschen versuchen zwar, Unklarheit in sie hineinzubringen, aber bei Gott ist sie lauter und rein!

b. Es erleuchtet die Augen

Das Gebot des Herrn „*erleuchtet die Augen!*“ Wie kommt das? Es bringt Erleuchtung, weil es so klar ist, sonnenklar. Jemand schrieb aufgrund unserer TV-Unterweisung: „Ich kann immer nur ‚ja, ja, ja‘ sagen ...Es geht mir Licht um Licht auf, und der Gewinn ist so groß!“

Vater und Mutter fahren mit ihren beiden jugendlichen Töchtern im Auto. Sie alle lieben den Herrn. Es ist auch noch ein ungläubiger Mitstudent im Auto. Plötzlich ein schwerer Unfall. Die Eltern überleben, die Töchter liegen tot auf der Straße. Und der junge Mann, den sie doch so gern für Christus gewinnen wollten? Er ist auch verletzt, aber er überlebt. Was für eine niederschmetternde Situation für die Eltern! Und wie kommentierte wenig später der Vater den Unfall? „Ich bin so froh, dass Gott die beiden Mädchen nahm und den Jungen schonte, der Christus noch nicht kennt!“ Sind das nicht erleuchtete Augen? Verschleierte Augen hätten gesagt: „Schrecklich, schrecklich, warum gerade unsere gläubigen, gottesfürchtigen Töchter und nicht der gottlose junge Mann?“

Besuch bei einer 70-jährigen Krebskranken. Ihr Mann klagte: „Warum gerade meine Frau?“ Die Frau aber rief: „Umgekehrt: Warum darf ich es gerade sein, die – über 70 Jahre lang kaum krank – nun bald in die Herrlichkeit gehen darf?“ Will heißen: Andere müssen noch so lange in diesem Jammertal zubringen und ich habe das Vorrecht, schon in die Herrlichkeit gerufen zu werden! Verkehrte Welt? Nein, erleuchtete Augen! Das Gebot des Herrn ist lauter und erleuchtet die Augen und offenbart, was wirklich Wahrheit ist.

5.) *Die Furcht des Herrn*

Wieder ein anderer Ausdruck für die Schrift: die Furcht des Herrn. Sie bewirkt Ehrfurcht und Anbetung vor dem lebendigen Gott.

a. Die Furcht des Herrn ist rein

und

b. sie bleibt in Ewigkeit

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Matthäus 24,35), sagt Jesus. „Das Gras verdorrt, die Blume fällt ab; aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit!“ lesen wir in Jesaja 40,8.

6.) Die Bestimmungen des Herrn

Wieder ein anderer Ausdruck für das Wort. Das hebräische Wort meint mehr „die Rechte des Herrn“ oder auch die „Gerichte des Herrn“.

a. Sie sind Wahrheit

und

b. sie sind allesamt gerecht

Die Entscheidungen und Gerichte Gottes, die Er in Seinem Wort festgesetzt hat, sind allesamt gerecht. Niemand wird zu Unrecht verurteilt, denn die Bestimmungen des Herrn sind Wahrheit. Wie gewaltig ist das! Welch eine Verherrlichung der Heiligen Schrift! Denn ohne sie kann niemand den lebendigen Gott erkennen. In der Schöpfung erkennen wir wohl Gottes Schöpferkraft und Allmacht, aber nicht Seine Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe. In der Schöpfung erkennen wir nicht Christus. Dazu brauchen

wir das ewige Wort. Und wir preisen Gott, dass wir es haben dürfen!

III. UNSERE BEZIEHUNG ZUR SCHRIFT

Was hat das nun für Konsequenzen in unserer täglichen Beziehung zum Wort Gottes? Die Antwort darauf finden wir in den Schlussversen des Psalms: „*Sie (die Bestimmungen des Herrn) sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold, süßer als Honig und Honigseim. 12 Auch dein Knecht wird durch sie belehrt, und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn. 13 Verfehlungen – wer erkennt sie? Sprich mich los von denen, die verborgen sind!*“¹³ (Luther: Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Sünden!) *14 Auch vor Mutwilligen bewahre deinen Knecht, damit sie nicht über mich herrschen (Bitte um Vergebung); dann werde ich unsträflich sein und frei bleiben von großer Übertretung! 15 (Als Ergebnis der Bewunderung und Erkenntnis der Schrift:) Lass die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig sein vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser!“* Amen.